

Liederzettel für Livestream-Gottesdienst am 26.04.2020 in St. Jürgen Gettorf

EG 449 Die güldne Sonne

(Text: Paul Gerhardt 1666; Melodie: Johann Georg Ebeling 1666)

1. Die güldne Sonne voll Freud und Wonne
bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen
ein herzerquickendes, liebliches Licht.
Mein Haupt und Glieder, die lagen darnieder;
aber nun steh ich, bin munter und fröhlich,
schaue den Himmel mit meinem Gesicht.
2. Mein Auge schauet, was Gott gebauet
zu seinen Ehren und uns zu lehren,
wie sein Vermögen sei mächtig und groß
und wo die Frommen dann sollen hinkommen,
wann sie mit Frieden von hinnen geschieden
aus dieser Erden vergänglichem Schoß.
3. Lasset uns singen, dem Schöpfer bringen
Güter und Gaben; was wir nur haben,
alles sei Gotte zum Opfer gesetzt!
Die besten Güter sind unsre Gemüter;
dankbare Lieder sind Weihrauch und Widder,
an welchen er sich am meisten ergötzt.

4. Abend und Morgen sind seine Sorgen;
segnen und mehren, Unglück verwehren
sind seine Werke und Taten allein.

Wenn wir uns legen, so ist er zugegen;
wenn wir aufstehen, so lässt er aufgehen
über uns seiner Barmherzigkeit Schein.

Lied zur Jahreslosung 2020 „Ich will an dich glauben“

(Text und Musik: Gottfried Heinzmann und Hans-Joachim Eißler)

Ich glaube, doch mein Glaube zerbricht.
Das Leben überfordert mich schlicht.
Die Leere schafft sich immer mehr Raum.
Was Halt gab, kommt mir vor wie ein Traum.

Hilf mir doch! Halte mich! Ich will an dich glauben
und kann es oft nicht.
Hilf mir doch! Halte mich! Dir will ich vertrauen,
denn du bist meine Zuversicht.

Ich suche nach Gesundheit und Glück.
Und bleibe oft nur ratlos zurück.
Ich sehe soviel Ungleichheit hier.
Und weiß doch, dass wir gleich sind vor dir.

Hilf mir doch! Halte mich! Ich will an dich glauben
und kann es oft nicht.

Hilf mir doch! Halte mich! Dir will ich vertrauen,
denn du bist meine Zuversicht.

Ich hoffe, doch die Hoffnung verfliegt.

Und frage, ob das Gute wohl siegt.

Die Zukunft scheint oft dunkel und schwer.

Ich bete: Bleibe bei uns, o Herr.

Hilf mir doch! Halte mich! Ich will an dich glauben
und kann es oft nicht.

Hilf mir doch! Halte mich! Dir will ich vertrauen,
denn du bist meine Zuversicht.

EG 358 Es kennt der Herr die Seinen

(Text: Philipp Spitta 1843, Melodie: „Wie lieblich ist der Maien“ Johann
Steurlein 1575; geistlich Nürnberg 1581)

1. Es kennt der Herr die Seinen und hat sie stets gekannt,
die Großen und die Kleinen in jedem Volk und Land;
er lässt sie nicht verderben, er führt sie aus und ein,
im Leben und im Sterben sind sie und bleiben sein.

2. Er kenne seine Scharen am Glauben, der nicht schaut
und doch dem Unsichtbaren, als sähe er ihn, vertraut;
der aus dem Wort gezeugt und durch das Wort sich nährt
und vor dem Wort sich beugt und mit dem Wort sich wehrt.

3. Er kennt sie als die Seinen an ihrer Hoffnung Mut,
die fröhlich auf dem einen, dass er der Herr ist, ruht,
in seiner Wahrheit Glanze sich sonnet frei und kühn,
die wunderbare Pflanze, die immerdar ist grün.

4. Er kennt sie an der Liebe, die seiner Liebe Frucht
und die mit lauterm Triebe ihm zu gefallen sucht,
die andern so begegnet, wie er das Herz bewegt,
die segnet, wie er segnet, und trägt, wie er sie trägt.

Ich will dir danken, Herr

(Text und Melodie: Albert Frey 2007)

Auf grüne Wiesen hast du mich gebracht,
an einen Ruheplatz am Wasser für mich gedacht.
Durchs Tal des Todes hast du mich geführt,
bist meine Stütze, wenn mein Fuß seinen Halt verliert.

Ich will dir danken, Herr.

Als guter sorgst du stets für mich.

Ich will dir danken, Herr.

Ich wär' verirrt, verloren ohne dich.

Ich will dir danken, Herr,

ganz einfach danken, Herr.

Vor meinen Feinden deckst du mir den Tisch.
Wie Salböl gießt du deinen Segensstrom über mich.
Du füllst mir meinen Becher bis zum Rand,
und deine Güte wird mir folgen mein Leben lang.

Ich will dir danken, Herr.
Als guter sorgst du stets für mich.
Ich will dir danken, Herr.
Ich wär' verirrt, verloren ohne dich.
Ich will dir danken, Herr,
ganz einfach danken, Herr.

Möge die Straße uns zusammenführen (Irische Segenswünsche)

(Text und Melodie: Markus Pytlik)

- 1) Möge die Straße uns zusammenführen
und der Wind in deinem Rücken sein.
Sanft falle Regen auf deine Felder
und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.
Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.

- 2) Führe die Straße, die du gehst,
immer nur zu deinem Ziel bergab.
Hab', wenn es kühl wird, warme Gedanken
und den vollen Mond in dunkler Nacht.

Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.
Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.

- 3) Bis wir uns 'mal wiedersehen,
hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt.
Er halte dich in seinen Händen,
doch drücke seine Faust dich nie zu fest.

Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.
Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.

Ende